

Krisenbewältigung durch alternative Energie - Biomasse ist Ausweg aus Erdgaspleite

Die Gaskrise zeigt die Schwächen der fossilen Versorgung mit Öl und Erdgas auf. Energie aus Biomasse ist verfügbar und wurde rechtzeitig ausgebaut, erklärt das Präsidium des NÖ Bauernbundes.

In diesen kalten Tagen wird in Österreich die Biomasse (Holz, Häckselgut, Stroh) so genutzt, dass damit mehr als 1 Mio. Kubikmeter Erdgas in der Stunde ersetzt werden.

Heimische Biomasse, aus der Wärme und Strom gewonnen wird, ist in der Gaskrise der letzten Tage für Haushalte und Industriebetriebe eine enorm wichtige Stütze. Sie bringt Sicherheit in diesen kritischen Tagen. Die vollmundigen Ankündigungen der Gas-Lobby über die Sicherheit der Versorgungspartner hingegen haben sich in peinliches Schweigen aufgelöst. Die Unzuverlässigkeit der Lieferanten fossiler Energie verändert eindeutig die zukünftigen Notwendigkeiten.

Die Gasversorger bringen aus eigenen Quellen und allen für Österreich nutzbaren Speichern nicht mehr als rund 1,8 Mio. Kubikmeter Erdgas pro Stunde ins Netz. Die Biomassenutzung stärkt die regionale Energieaufbringung und entlastet das Netz, erspart 1 Mio. Kubikmeter Erdgas pro Stunde weil sie dann bei uns verfügbar ist, wenn die Energie gebraucht wird. Ohne den Biomasseausbau der letzten Jahre hätten wir in der aktuellen Situation ein Desaster erlebt“, erklärt Hermann Schultes, Obmann des NÖ Bauernbundes.

Mehr als 1000 Biomasse-Nahwärmanlagen sind in ganz Österreich im Winter in Vollbetrieb verfügbar und können über Nahwärmenetze komplett unabhängig von der Gasversorgung mit einer Gesamtnennlast von ca. 1100 MW mehr als 100.000 Haushalte verlässlich mit Wärme versorgen

Zusätzlich zur gewaltigen Wärmekapazität unserer Biomasse-Heizanlagen haben wir in den vergangenen Jahren im Ökostrombereich auch eine elektrische Leistung von mehr als 400 MW aufgebaut, die mit fester, flüssiger oder gasförmiger Biomasse betrieben wird. Vorteilhaft bei Biomasse-Ökostromanlagen ist, dass die Produktion der Anlagen bedarfsbezogen optimiert werden kann. Während bei Wasser- und Windkraft die unvorhersehbaren Kräfte der Natur das Produktionsmaximum bestimmen, kann die Biomasse nach Bedarf hochgefahren werden und ist damit ein absolut verlässlicher Partner in Krisensituationen. Im Jahr 2008 wurden ca. 2400 GWh Ökostrom aus Biomasse in das Stromnetz eingespeist. Das entspricht in etwa dem Jahresbedarf von 700.000 Haushalten

Die OMV konnte weder ihre Zusicherung des „jahrzehntelang verlässlichen russischen Partners“ beweisen. Genauso wenig sind die Versprechungen eines dreimonatigen Vorrats richtig. Schon 2006 waren die Gasspeicher zur Jahreswende nicht gefüllt. Man hat daraus nicht gelernt und 2008/2009 wieder Sicherheiten vorgegaukelt, die nicht eingehalten werden können.

Es fehlt schlichtweg im Winter zur Lastspitze die Gasmenge. Speicher werden als saisonale Puffer genutzt, um den Sommerüberschuss im Winter verkaufen zu können. Eine Wiederaufnahme der russischen Lieferungen ist rasch notwendig, damit die restlichen Lagerbestände zur Ergänzung der weiterhin zu geringen Liefermengen bis ins Frühjahr ausreichen.

NÖ Bauernbund begrüßt die Ergebnisse der Regierungsklausur

Der NÖ Bauernbund begrüßt die Ergebnisse der Regierungsklausur und erwartet auch von der Bundesregierung einen Schwerpunkt in der weiteren Entwicklung der Wärmedämmung, der Effizienzsteigerung und dem raschen Ausbau der Nutzung der erneuerbaren Energieträger zum Ersatz von ÖL, Erdgas und Atomstrom. Besonders sinnvoll ist der rasche Ausbau aller Anlagen zur Wärmegegewinnung. Der NÖ Bauernbund verweist auf das festgestellte Potential der Biomasse, das vier mal so hoch eingeschätzt werden kann als beim Ausbau der Wasserkraft in Österreich noch möglich ist.

Den vagen Ankündigungen der Lobby der fossilen Energie stellt der NÖ Bauernbund die Forderung, regionale Projekte ernsthaft zu unterstützen entgegen. Mehr Realitätssinn, weniger Tagespanik und konstruktive Mitarbeit aller Beteiligten könnten so manches Wasser- Wind- oder Biomasseprojekt beschleunigen.

„Für uns gilt das Prinzip der Nachhaltigkeit und Machbare. Wir stehen zur Erfüllung der EU-Energieziele und zum Klimaschutz, zur Sicherheit unserer Versorgung mit leistbaren Energieträgern aus der Region und zur Stärkung der Wertschöpfung“, so Bauernbundobmann Schultes.